



Antwort zur Anfrage Nr. 0975/2023 der ÖDP-Stadtratsfraktion betreffend **Erschließung der Inkunabeln im Gutenberg-Museum (ÖDP)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

- 1. *Wie sehen aktuelle Planungen für die Erschließung der Inkunabeln derzeit aus?***

Museen haben in den letzten Jahren einen Wandel in ihrer Ausrichtung und Definition erfahren. Sie sind daher nicht nur Bewahrer und Sachwalter ihrer Sammlungen, sondern gleichermaßen für die allgemeine Zugänglichkeit zum geteilten Kulturerbe verantwortlich. Auch das Gutenberg-Museum vollzieht diesen Wandel, indem es sich in der Verantwortung sieht und die Notwendigkeit erkannt hat, die umfassende Sammlung der Inkunabeln und Frühdrucke bis 1520 zu erfassen und zu digitalisieren. Die Aktualität des Themas „Erfassung und Digitalisierung“ im Gutenberg-Museum ist unumstritten. Dieses wichtige und äußerst notwendige Projekt ist für das Gutenberg-Museum eine große Zukunftsaufgabe von höchster Priorität, die bereits in Angriff genommen wurde und in den kommenden Jahren aktiv weitergeführt wird.
- 2. *Welche Schritte wurden bisher unternommen, was hindert die Museumsleitung an einer Priorisierung des Erschließungsprojekts, und wann könnte mit dem Projektbeginn begonnen werden?***

Das Projekt „Digitalisierung“ hat für das Gutenberg-Museum oberste Priorität, bedarf jedoch einer gründlichen Vorbereitung und Planung. So hat das Gutenberg-Museum zu Beginn des Jahres 2023 eine Digitalisierungs-Fachtagung veranstaltet, um von dem Know-How der auf Digitalisierung spezialisierten Kolleg:innen aus dem deutschsprachigen Raum zu profitieren und um die entsprechend notwendige Ausstattung mit Soft- und Hardware sowie die für das Gutenberg-Museum passenden Dateiformate und Speichermedien zu eruieren. Vor etwa drei Wochen konnte schließlich der konkrete Projektantrag eingereicht werden. Dieser sieht die Einrichtung einer eigenen Erfassungs- und Digitalisierungsabteilung vor, damit dem Ziel der Bestandserschließung entsprochen werden kann. Die Aufnahme der Arbeiten muss mit dem Umzug des Museums in die Räumlichkeiten des Interims beginnen.
- 3. *Die mehr als 4.000 Inkunabeln sind in einem Kompaktmagazin untergebracht. Wo und wie werden sie während der Um- und Neubauarbeiten gelagert und wie ist ihre Zugänglichkeit in dieser Zeit?***

Die Inkunabeln sind der wertvollste Bestand des Gutenberg-Museums. Aus diesem Grund werden sie während der Um- und Neubauarbeiten in einem Depot mit den besten konservatorischen Bedingungen untergebracht sein, das auch dessen Zugänglichkeit gewährleistet. Eine kleine Auswahl der Inkunabeln wird auch während der Interimszeit im Naturhistorischen Museum unter besten konservatorischen Bedingungen zu sehen sein.

4. *Kann die Zeit der Zwischenlagerung für die Aufnahme des Projekts sinnvoll genutzt werden?*

Wie bereits unter Punkt 2 erwähnt, wird vor allem die Zeit der Zwischenlagerung genutzt werden, um sich der intensiven Erschließung, Erfassung und Digitalisierung der Inkunabeln und Frühdrucke bis 1520 zu widmen.

Mainz, 06.07.2023

gez.
Marianne Grosse
Beigeordnete